# Friedrich und seine Trompeter

**„KulturKircheKetsch“:** Konzert mit Begleitung an der Orgel

**Ketsch.** Trompeten in einer Kirche – bei manchen sorgt schon die bloße Vorstellung für einen wohligen Schauer. Und in einer akustisch begeisternden Kirche wie St. Sebastian in Ketsch darf man getrost erwarten, dass sich das klassische Instrument besonders strahlend über die Zuhörer erheben wird. Diese Vorstellung war auch die wesentliche Motivation der Organisatoren der „KulturKircheKetsch“ für das Engagement des überregional bekannten Trompeters Reinhold Friedrich. Mit seiner Trompetenklasse gastiert er nun am Sonntag, 19. November, um 17 Uhr in der Sankt-Sebastian-Kirche, begleitet von seiner Frau Eriko Takezawa-Friedrich an Orgel und Klavier.

Gebürtig im badischen Weingarten, bildet Reinhold Friedrich seit Jahren junge Trompeter an der Hochschule für Musik in Karlsruhe aus. Darüber hinaus ist er ein weltweit gefragter Dozent für Meisterkurse und Honorarprofessor an der Royal Academy of Music in London, lehrt an der Sibelius-Akademie in Helsinki ebenso wie im japanischen Hiroshima sowie an der Escuela Superior de Musica in Madrid.

### 300 Jahre Musikgeschichte

Das Programm in Ketsch beinhaltet Werke von Vladimir Peskin, Giuseppe Tartini, Leopold Mozart, Heinrich Ignaz Franz Biber, Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel und überstreicht damit vom 17. bis ins 20. Jahrhundert rund 300 Jahre Musikgeschichte.

Das Team der „KulturKirche-Ketsch“ schenkt kalte Getränke und Glühwein aus. Karten im Vorverkauf zum Preis von 15 Euro (Abendkasse 18 Euro) gibt es bei Kiosk Schmeißer, Buch- und Manufakturwaren und Hobbymarkt Altrichter (Ketsch) sowie in der Bücherinsel (Brühl). Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre sind frei. *zg*

Hobbykünstlerin Birgit Wolf malt in Acryl und stellt derzeit bei Buch und Manufakturwaren in der Hockenheimer Straße in Ketsch eine Auswahl von rund 20 ihrer Werke aus. BILDER: SCHOLL

Auch diese Gemälde sind bei der aktuellen Ausstellung zu sehen.

# Vielfalt der Techniken begeistert

**Malerei:** Hobbykünstlerin Birgit Wolf stellt Acrylwerke bei Buch und Manufakturwaren aus

Von Caroline Scholl

**Ketsch.** Wenn man durch die aktuelle Ausstellung der Bilder von Birgit Wolf bei Buch und Manufakturwaren in der Hockenheimer Straße geht, fällt eines direkt auf: Hier gleicht kein Werk dem anderen, denn in ein bestimmte Schublade lassen sich die Werke der Ketscher Hobbykünstlerin nicht einsortieren.

Verschiedene Techniken der Acrylmalerei finden sich auf den Leinwänden genauso wieder wie Landschaften, Blumenmotive oder auch andere Inspirationen aus der Natur. Manche Werke bestechen durch Farben, andere durch filigrane Details oder auch durch markante Inszenierungen, in denen beispielsweise Reliefs aus Sand, Ton und Teer bestimmend sind.

„Die Malerei fasziniert mich seit meiner Jugend. Damals habe ich zuerst mit Ölmalerei angefangen, doch vor etwa 20 Jahren haben ich mit Acrylmalerei begonnen und die Vielfalt der Techniken, die man hier anwenden kann, ist schier endlos – das begeistert mich“, sagt die 61-Jährige.

Seit 30 Jahren lebt sie in Ketsch und hat dort eigentlich nicht wirklich ein Atelier. „Bei mir ist es eher so, dass ich das Wohnzimmer zum Atelier umfunktioniert habe und eigentlich immer ein Werk in Arbeit ist“, schmunzelt die verheiratete Mutter dreier erwachsener Kinder.

### Kreis von Gleichgesinnten

Ihr Talent und ihre Faszination für das farbenfrohe Hobby indes ist ihre ganz eigene Geschichte. Weder ihre Eltern früher noch ihr Mann oder ihre Kinder malen selbst. „Allerdings bin ich durch einen Kurs bei der Volkshochschule Schwetzingen in einen wunderbaren Kreis von Hobbykünstlern gekommen und wir treffen uns unter der Leitung von Dr. Christina Knapp so etwa dreimal im Jahr zu längeren Workshops. Dort lernt man neue Techniken kennen und es ist sehr interessant, wie jeder Künstler beispielsweise ein Thema anders interpretiert“, führt Birgit Wolf weiter aus.

Die Inspirationen für ihre Werke bekäme sie aus unterschiedlichen Richtungen. Mal seien es Techniken und daraus entstehende Werke, die im Nachgang Erinnerungen wecken wie beispielsweise ein Bild aus der aktuellen Ausstellung, welches die Künstlerin mit einem Vulkanausbruch in Island gedanklich verknüpft. „Manchmal sind es allerdings auch Reisen, bevorzugt ans Meer, die meine Fantasie anregen. Dann entstehen Ideen, die sich später in meinen Bildern wiederfinden“, so die Künstlerin.

Gerade in der Acryltechnik könne sie dabei mit ganzem Körpereinsatz aktiv werden, denn es werde eher selten mit feinem Pinsel gezeichnet, was natürlich vorkommen kann, sondern man sei mit Spachtel, Kamm oder auch manchmal mit bloßen Händen am Gestalten. Insgesamt seien mittlerweile rund 100 Werke entstanden, 20 davon werden in der aktuellen Ausstellung gezeigt und stehen dort auch zum Verkauf. „Bereits 2012 habe ich mit anderen Künstlern in Ketsch im Rathaus eine Ausstellung gehabt und auch bei der Volkshochschule Schwetzingen durfte ich schon einige Werke präsentieren“, ergänzt Birgit Wolf freudig. Über ihr ehrenamtliches Engagement im Central Kinoverein in Ketsch kam der Kontakt zu Gabriele Hönig, Inhaberin von Buch und Manufakturwaren, zustande, die ihr nun anbot, in den schönen Räumlichkeiten ihres Ladens eine Ausstellung zu präsentieren.

„Ich bin wirklich sehr dankbar für diese Möglichkeit und einige meiner Bilder haben sogar schon das Interesse von Käufern geweckt. In der Ausstellung ist natürlich nur ein kleiner Auszug aus meinem Fundus zu sehen, doch wenn Interesse besteht, kann man gerne Kontakt zu mir aufnehmen und einen Blick auf weitere Werke von mir werfen“, so die auch in der Nachbarschaftshilfe aktive Ketscherin.

Dass die Malerei ein Hobby sei, was viele Menschen begeistern könne, steht für Birgit Wolf außer Frage: „Ich kann es nur jedem empfehlen das Malen für sich auszuprobieren. Es gibt hier in der Region ein großes Angebot an Kursen, gerade über die Volkshochschule, und es macht jede Menge Freude, sich künstlerisch zu verwirklichen.“

# Freundschaft ausweiten

**Trélazé:** Beim Treffen Jumelage weiter institutionalisieren

**Ketsch.** Wer möchte für die deutsch-französische Freundschaft mit Trélazé aktiv werden und mithelfen, die Jumelage zu gestalten? Für dieses Engagement sind keine Französischkenntnisse erforderlich.

Die Gemeindeverwaltung lädt zu einem Treffen am Mittwoch, 17. Januar, 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses ein. Hierbei sollen vorrangig Möglichkeiten diskutiert werden für die Gründung einer Gruppierung, die sich in die Partnerschaft und die Organisation von Begegnungen einbringt. Die Verwaltung steht selbstverständlich jederzeit beratend und unterstützend zur Seite. Des Weiteren können bei diesem Treffen Vorschläge für einen regen Austausch zwischen Trélazé und Ketsch gemacht werden.

### Mit neuen Ideen auffrischen

Ob Fußballspiele, Konzerte, Ausstellungen, Workshops oder gemeinsame Unternehmungen: In den vergangenen Jahren wurde die Jumelage zwischen Ketsch und Trélazé durch regelmäßig stattfindende Treffen auf ein gutes Fundament gestellt. Nach den Corona-Jahren wurden die Aktivitäten wieder aufgenommen und nun soll die Partnerschaft durch neue Ideen aufgefrischt werden. Künftige deutsch-französische Begegnungen könnten beispielsweise bereichert werden durch gemeinsame Hobbys: Wanderungen, Radtouren, sportliche Aktivitäten. Anregungen erwünscht. *gvk*

## KURZ NOTIERT

**Apothekennotdienst.** Enderle-Apotheke, Ketsch, Schwetzinger Straße 47, Telefon 06202/694 20.

# Mehr Platz – mehr Punkte

**Schachclub:** Ketsch verteidigt Führung in der Landesliga

**Ketsch.** Das erste wirklich gemeinsame Heimspiel des Schachclubs konnte am dritten Spieltag endlich gefeiert werden. Im großen Saal des Ferdinand-Schmid-Hauses fanden sich sagenhafte 66 Spielerinnen und Spieler ein, um sich im königlichen Spiel zu messen. Ketsch I bekam es mit der zweiten Mannschaft Sandhausens zu tun. Nachdem vier Bretter remis ausgingen und ein Verlust zu Buche stand, waren die favorisierten Ketscher überraschend unter Druck.

Nachdem Yasin Öztürk seine Partie gewann, hing alles an Julius Elk und Heinz Sessler, die beide in ausgeglichenen Endspielen kämpften. Nach vier Stunden Spielzeit brachte Elk dann endlich seinen Gegner in Zugzwang und entschied die Partie für sich. Erleichtert konnte nun auch Sessler seine lückenlos einbetonierte Stellung remis geben. So gewann Ketsch zwar knapper als erwartet, verteidigt am Ende aber doch die Tabellenspitze in der Landesliga.

Ketsch II erwischte gegen den SK Mannheim II leider das andere Ende der knappen Ergebnisse. Obwohl Chefstrategist Lorenz Blocher und Jugendtalent Lennnard Rudel die Ketscher Fahne hochhielten, Routinier Werner Ries ein solides Remis einfuhr und Schreiberling Kai Schäfer mit mehr Glück als Verstand einen dritten Sieg einfuhr, konnte man die Niederlage nicht abwenden. Dank des starken Starts der Mannschaft steht man in der Tabelle dennoch gut da.

Das Projekt Aufstieg läuft bei Ketsch III weiter. Dank vier Siegen an den hinteren Brettern durch Jannik Huck, den endlich mal nicht oben gebrauchten Patrick Kohlmeier, den Topscorer des Teams Sven Fritsch und den allzeit verlässlichen Thomas Riewe konnte man gegen Ilvesheim ungefährdet zwei Punkte einfahren. Wie üblich steuerte Jugendleiterin Annette Schrepp ebenfalls ein Remis bei.

In der vierten Mannschaft gab es im dritten Spiel nun auch den ersten Sieg. Mit starken Partien von Christian Heiser, Präsident Karl-Heinz Schleich und dem aufstrebenden Jakob Krubasik konnte man sich gegen Reilingens Dritte einen verdienten Sieg holen.

### Fritsch und Zelek noch unbesiegt

Für eine mittelschwere Überraschung sorgte Ketsch V. Die äußerst favorisierten Gegner von Altlußheim II wurden mit 4:1 geradezu aus dem Saal gefegt. Die noch ungeschlagenen Roland Fritsch und Mikolaj Zelek, nominell eigentlich chancenlos, erweiterten ihre Siegesserie und konkurieren weiter um den Status des wertvollsten Spielers. Endri Mollaj durfte unter Beweis stellen, weshalb er normalerweise in höheren Mannschaften aushilft. Und natürlich muss auch das dritte Genie aus dem Hause Fritsch Erwähnung finden, das auf den Namen Julian hört. Der Zweitklässler kann sich über seinen ersten von sicher vielen Siegen in der Saison unter viele DWZ-Punkte freuen.

In der Einsteigerklasse konnten die Jugendlichen von Ketsch VI den Altlußheimer Altmeistern wenig entgegensetzten. Nicolas Bruchmann und Elliot Keil strichen Punkte ein. Sein Debüt gab Ryan Herzog aus der Kindergruppe.

Am Freitag findet das nächste Blitzturnier statt – Interessierte sind eingeladen teilzunehmen. Auch empfängt Lorenz Blocher um 20 Uhr wieder zur Exkursion in die Kunst des guten Schachspielens. *zg*

An der Klage- und Hoffnungsmauer in der Kirche St. Sebastian findet eine Andacht mit der Kirchenband „Konfrontation“ statt – es geht bei aller Kritik auch um die Gründe, der katholischen Kirche die Treue zu halten. BILD: FAULHABER

# Andacht an der Klagemauer

**St. Sebastian:** Warum Lehrer, Strafverteidiger oder Naturwissenschaftler der Kirche die Treue halten

**Ketsch.** Eine Lehrerin, ein Strafverteidiger und eine Naturwissenschaftlerin engagieren sich in der Kirche – mit dem Glauben als Fundament ihres beruflichen und privaten Alltages. Warum ihnen das trotz der aktuellen Lage der katholischen Kirche wichtig ist und der Blick hoffnungsvoll und ermutigend in die Zukunft gerichtet ist, das durften die Besucher der musikalischen Abendandacht mit der Kirchenband „Konfrontation“ in St. Sebastian erfahren.

„Als Strafverteidiger begegne ich Menschen in Grenzsituationen ihres Lebens, die anderen Menschen oftmals etwas Schreckliches angetan haben. Und doch versuche ich, Mitmenschlichkeit zu zeigen, wo andere sich abwenden.“ Und: „Da zu bleiben und an einer Verbesserung mitzuarbeiten, weil die zugrunde liegende Idee so großartig ist – deshalb bin ich noch hier“, hieß es. „Naturwissenschaftler lernen, erstmal alles zu hinterfragen. Vieles wurde falsch gemacht – über Jahrhunderte hinweg. Im kirchlichen Leben genauso wie in Wissenschaft und Technik. Es gilt im Hier und Jetzt den Schaden der Vorfahren, sei es durch Unwissenheit oder Arroganz, wiedergutzumachen. Das schaffen wir nur gemeinsam“, lotete der Naturwissenschaftler aus.

### Vorbildern nacheifern

„Im Alltag einer Lehrerin oder eines Lehrers begegnen wir täglich kleinen und großen Menschen, Jugendlichen, die anscheinend mit Glauben nichts am Hut haben. Und doch ist Glaube in jedem Menschen verankert. Gerade Jugendliche streben Vorbildern nach und dabei sind Idole aus Bibel und Religion völlig out.“ Und dennoch kann Jesus in vielem Vorbild sein, kam an der Klagemauer heraus – seine Haltung und Handlungen decken sich nicht immer mit der Amtskirche und ihren Vorgaben. Nicht alles, was dort verurteilt wird, hätte Jesus auch verurteilt.

„In meiner Kindheit war bereits vieles möglich ohne Unterscheidung der Geschlechter. Nur Ministrantin sein, das war nicht möglich, das war Domäne der Buben“, meinte eine. Entsprechend enttäuscht habe sie sich zunächst abgewendet und sei doch wieder zurückgekommen und bei der Kirche geblieben. Und heute sei die Tochter bei den Ministranten. „Kirche ist nicht nur das Bild, das sie nach außen abgibt. Für eine moderne Kirche lohnt es sich zu kämpfen. Und manchmal muss man eben an kommende Generationen denken“, hieß es.

Interessante, in die Tiefe gehende Standpunkte, unterstrichen von einfühlsamen Liedern machten diesen Abend bemerkenswert. Mit dem Segen setzte Diakon Heiko Wunderling den Schlusspunkt. *mf*

# Geschenke für Kinder

**Wunschbaumaktion:** Bürger helfen Bedürftigen

**Ketsch.** Der Monat Dezember ist vor allem für Kinder ein Monat des Wünschens. Das Weihnachtsfest wird herbeigesehnt und mit ihm die Erfüllung des einen oder anderen Wunsches. Doch nicht immer sind Eltern in der Lage, ihrem Kind an Weihnachten etwas zu schenken. Hier möchte die Gemeindeverwaltung mit dem Wunschbaum eine Spendenaktion ins Leben rufen. Unter dem Motto „Bürger für Bürger“ sollen Kinderaugen zum Leuchten gebracht werden.

Wer sich in einer schwierigen finanziellen Lage befindet und seinem Kind im Alter bis 14 Jahren eine Weihnachtsfreude bereiten möchte, kann ein Kontaktformular (zu finden auf der Ketscher Homepage und an der Rathausporte erhältlich) ausfüllen und vom 16. bis 29. November im Sozialamt des Rathauses abgeben. Wichtig ist natürlich, dass der altersgerechte Wunsch des Kindes auf dem Formular notiert wurde. Der maximale Betrag von 25 Euro für das Geschenk sollte nicht überschritten werden.

Ab Montag, 27. November, steht dann im Foyer im Rathaus ein Tannenbaum, an den die von den Kindern notierten Wunschzettel gehängt werden. Zu den Öffnungszeiten des Rathauses können Bürgerinnen und Bürger bis zum 8. Dezember anonym einen Wunschzettel mitnehmen.

Bis spätestens 15. Dezember sollte das mit dem Wunsch verpackte Geschenk, versehen mit dem Wunschzettel des Kindes, an der Rathauspforte abgegeben werden. Die Verwaltung lässt die Geschenke dann den Eltern zukommen.

„Eine gute Spendenbeteiligung wäre schön, um bedürftigen Kindern in Ketsch einen Herzenswunsch zu erfüllen – damit Weihnachten für alle ein glückliches Fest wird“, bittet Bürgermeister Timo Wangler die Ketscher Bevölkerung um Beteiligung an der Wunschbaumaktion. *gvk*